

Basté & Lange GmbH

Hamburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Inhalt

Anlagen

1. Bilanz zum 31. Dezember 2024
 2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024
 3. Anhang für das Geschäftsjahr 2024
 4. Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1.1.2024 bis 31.12.2024
- Bestätigungsvermerk

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktivseite

	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
A. Anlaevermöaen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3,00	3,00
II. Sachanlagen		
1. technische Anlagen und Maschinen	500.174,00	544.742,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	676.081,00	764.446,00
	1.176.255,00	1.309.188,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
	5.230.779,36	4.991.611,07
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.558.375,45	2.502.094,44
2. übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.952.549,84	8.770.896,27



	31.12.2024		31.12.2023
	€	€	€
		11.510.925,29	11.272.990,71
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		475.846,14	484.062,49
C. Rechnungsabgrenzungsposten		12.934,81	21.124,66
		18.406.743,60	18.078.979,93

Passivseite

	31.12.2024		31.12.2023
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	153.400,00		153.400,00
II. Kapitalrücklage	1.000.000,00		1.000.000,00
III. Gewinnvortrag	3.684.147,01		3.379.386,81
IV. Jahresüberschuss	525.412,51		304.760,20
		5.362.959,52	4.837.547,01
B. Sonderposten für Zuwendungen		10.188,00	11.796,00
C. Rückstellungen		1.164.614,01	1.431.414,01
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.599.709,78		5.171.317,73
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.117.631,30		2.201.445,01
3. übrige Verbindlichkeiten	6.151.640,99		4.425.460,17
--davon aus Steuern € 39.855,06 (i.Vj. € 43.199,66)--		11.868.982,07	11.798.222,91
--davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 2.407,63 (i.Vj. € 3.315,70) --			
		18.406.743,60	18.078.979,93

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

	1.1. - 31.12.2024		1.1. - 31.12.2023
	€	€	€
1. Rohergebnis		16.560.017,03	16.046.712,70
-- davon aus Währungsumrechnung € 324.544,73 (i.Vj. € 361.123,47) --			
2. Personalaufwand			



	1.1. - 31.12.2024		1.1. - 31.12.2023	
	€	€	€	€
a) Löhne und Gehälter	4.193.344,75			4.182.024,14
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	887.968,47			891.992,29
-- davon für Altersversorgung € 4.694,85 (i.Vj. € 5.333,01) --		5.081.313,22		5.074.016,43
3. Abschreibungen				
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		193.518,48		277.380,51
4. sonstige betriebliche Aufwendungen		10.207.213,19		9.915.227,19
-- davon aus Währungsumrechnung			15.482.044,89	
€ 248.944,54 (i. Vj. € 462.795,42) --			+ 1.077.972,14	780.088,57
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			19.104,76	18.572,09
-davon an verbundene Unternehmen € 18.314,63 (i.Vj. € 17.958,50) --				
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			249.404,83	276.923,60
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag			316.989,35	210.881,86
8. Ergebnis nach Steuern			530.682,72	310.855,20
9. sonstige Steuern			5.270,21	6.095,00
10. Jahresüberschuss			525.412,51	304.760,20

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

A. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Gesellschaft mit Sitz in Hamburg ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter der Nummer HRB 31336 eingetragen.

B. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 2 HGB. Der Jahresabschluss ist daher in Anwendung der für mittelgroße Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

C. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bewertet.

Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen, entsprechend der geschätzten Nutzungsdauer, bewertet.

Die Zugänge beim beweglichen Anlagevermögen werden zeitanteilig abgeschrieben.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt. Erforderliche Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden vorgenommen.



Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten wurden grundsätzlich mit den Nominalwerten angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe des anteiligen, auf die Zeit nach dem Bilanzstichtag entfallenen Ausgabebetrages angesetzt.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung ungewisser Verbindlichkeiten sowie zur Deckung drohender Verluste notwendig ist.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die erhaltenen Anzahlungen wurden ohne enthaltene Umsatzsteuer offen von den Vorräten abgesetzt.

Fremdwährungsbewertung

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die auf fremde Währung lauten, wurden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag gem. § 256a HGB bewertet.

D. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Anlagevermögen

Eine von den gesamten Anschaffungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der Posten des Anlagevermögens ist gesondert wiedergegeben.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben alle eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Zur Verbesserung der Liquidität und der Kapitalstruktur wurden Teile der Kundenforderungen (Tsd. € 272; i.Vj. Tsd. € 491) an ein Factoring-Institut abgetreten.

3. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft im Wesentlichen abgegrenzte Kfz-Steuern.

4. Sonderposten für Zuwendungen

Der Sonderposten für Zuwendungen betrifft einen Investitionszuschuss.

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) zum 31. Dezember 2024

Bilanzposten	1.1.2024 €	Anschaffungskosten		31.12.2024 €
		Zugang €	Abgang €	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17.541,77	0,00	0,00	17.541,77
II. Sachanlagen				
1. technische Anlagen und Maschinen	917.951,04	0,00	0,00	917.951,04
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.180.919,86	60.653,48	48.261,57	2.193.311,77



Bilanzposten	1.1.2024	Anschaffungskosten		31.12.2024
	€	Zugang €	Abgang €	€
	3.098.870,90	60.653,48	48.261,57	3.111.262,81
	3.116.412,67	60.653,48	48.261,57	3.128.804,58
Bilanzposten	1.1.2024	Abschreibungen		31.12.2024
	€	Zugang €	Abgang €	€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17.538,77	0,00	0,00	17.538,77
II. Sachanlagen				
1. technische Anlagen und Maschinen	373.209,04	44.568,00	0,00	417.777,04
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.416.473,86	148.950,48	48.193,57	1.517.230,77
	1.789.682,90	193.518,48	48.193,57	1.935.007,81
	1.807.221,67	193.518,48	48.193,57	1.952.546,58
Bilanzposten	Nettobuchwerte			31.12.2023
		31.12.2024		€
		€		€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3,00		3,00
II. Sachanlagen				
1. technische Anlagen und Maschinen		500.174,00		544.742,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		676.081,00		764.446,00
		1.176.255,00		1.309.188,00
		1.176.258,00		1.309.191,00

5. Verbindlichkeiten



	Gesamtbetrag	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
	€	€	€	€
	(€ Vorjahr)	(€ Vorjahr)	(€ Vorjahr)	(€ Vorjahr)
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.599.709,78	3.524.989,78	74.720,00	0,00
	(5.171.317,73)	(5.054.217,57)	(117.100,16)	(0,00)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.729.766,97	5.729.766,97	0,00	0,00
	(4.048.153,29)	(4.048.153,29)	(0,00)	(0,00)
3. Verbindlichkeiten gegenüber	2.117.631,30	2.117.631,30	0,00	0,00
	(2.201.445,01)	(2.201.445,01)	(0,00)	(0,00)
4. sonstige Verbindlichkeiten	421.874,02	421.874,02	0,00	0,00
	(377.306,88)	(377.306,88)	(0,00)	(0,00)
	11.868.982,07	11.794.262,07	74.720,00	0,00
	(11.798.222,91)	(11.681.122,75)	(117.100,16)	(0,00)

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i.H.v. Tsd. € 117 (i.Vj. Tsd. € 166) wurden finanzierte Anlagegüter sicherungsübereignet.

6. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von Tsd. € 331 (i.Vj. Tsd. € 79) enthalten, die hauptsächlich aus den abgeschrieben Forderungen (Tsd. € 194) resultieren.

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen i.H.v. Tsd. € 18 (i.Vj. Tsd. € 338) enthalten, die hauptsächlich aus Forderungsverlusten resultieren.

8. Haftungsverhältnisse im Sinne der §§ 251 und 268 Abs. 7 HGB

	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften sowie Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten von fremden Verbindlichkeiten	37.131.128,14	40.193.211,74
davon zugunsten verbundener Unternehmen	35.825.183,22	38.146.220,89

Die Betragsangabe bezieht sich auf die Höhe der von Unternehmen der Kloska-Gruppe zum Bilanzstichtag in Anspruch genommenen Kontokorrentkredite bzw. die Darlehens-valuta.

Ein Unternehmen der Kloska-Gruppe hat einen Teil seiner eigenen Lagerbestände an eine Lagerhaltungsgesellschaft verkauft. Die Baste & Lange GmbH, Hamburg, haftet neben anderen Unternehmen der Kloska-Gruppe jeweils gesamtschuldnerisch für alle Verbindlichkeiten und Verpflichtungen aus den mit der Lagerhaltungsgesellschaft abgeschlossenen Verträgen.

Mit einer Inanspruchnahme aus den vorstehend genannten Haftungsverhältnissen wird aufgrund der soliden Ertrags- und Finanzlage der Kloska-Gruppe nicht gerechnet.

9. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus laufenden Dienstleistungs-, Miet- und Pachtverträgen bestehen Verpflichtungen von jährlich Tsd. € 3.578 (i.Vj. Tsd. € 3.545).

E. Sonstige Angaben

Die Mitarbeiterzahlen haben sich wie folgt entwickelt:



	31.12.2024	31.12.2023
Angestellte	47	50
Gewerbliche Arbeitnehmer	47	45
	94	95

Ferner beschäftigt die Gesellschaft 4 (i.Vj. 4) Auszubildende.

Geschäftsführer der Gesellschaft sind:

Kaufmann Uwe Kloska, Bremen

Dipl.-Betriebswirtin / MBA Nadine Kloska, Hamburg

Kaufmann Alexander Doden, Bremen (seit 01.10.2024)

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführer sowie ehemaliger Geschäftsführer wird in Anwendung der mittelbaren Schutzwirkung des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft ist ein Unternehmen der Kloska-Gruppe. Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Kloska Familienholding GmbH, Bremen, einbezogen werden.

Hamburg, 22. Oktober 2025

gez. Uwe Kloska

gez. Nadine Kloska

gez. Alexander Doden

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis 31.12.2024 der Baste & Lange GmbH, Hamburg

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Allgemeine Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Das Unternehmen ist im Bereich des Catering für Frachtschiffe und der Schiffsausrüstung für Passagier- und Frachtschiffe tätig.

Ein weiteres wichtiges Geschäftsfeld ist die weltweite Versorgung von AIDA-Kreuzfahrtschiffen mit Proviant und Verbrauchsgütern. Die Waren und Vorräte für die AIDA-Kreuzfahrtschiffe werden dabei durch Basté & Lange im Rahmen eines Logistikvertrages gelagert, kommissioniert und auf die Kreuzfahrtschiffe geliefert. Für diese Leistungen erhält Basté & Lange Managementfees.

Das Unternehmen ist Teil der Kloska-Unternehmensgruppe.

1.2 Zweigniederlassungsbericht

Zweigniederlassungen werden nicht unterhalten.

1.3 Forschung und Entwicklung



Die Baste & Lange GmbH ist im Bereich Forschung und Entwicklung nicht tätig.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft zeigte sich im Jahr 2024 insgesamt mit moderater Wachstumsdynamik, begleitet von einer erhöhten wirtschaftlichen Unsicherheit. Der andauernde Krieg Russlands gegen die Ukraine hat geopolitische Risiken und die Folgen dadurch stärker ins Blickfeld der internationalen Wirtschaft gerückt. Diese Unsicherheiten wurden durch die militärischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten zusätzlich verstärkt.

Das Wachstum der Weltwirtschaft verharrte im Jahr 2024 mit 3,3% nahezu auf dem Vorjahresniveau (Quelle: Statista, Wachstum des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) bis 2026, Juli 2025). In der Europäischen Union zeigte sich eine leichte konjunkturelle Erholung: das Wirtschaftswachstum stieg in der EU von 0,4% auf 1,0% (Quelle: Trading Economics, August 2025). Der Welthandel (berechnet in USD) stieg getrieben vom Dienstleistungshandel um 3,7%. Der Handel mit Waren stieg demgegenüber nur um 2% (Quelle: UNCTAD 14.03.2025).

Die deutsche Wirtschaft verzeichnete im Jahr 2024 einen Rückgang des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 0,5%, nachdem bereits in 2023 ein Minus von 0,9% zu verzeichnen war. Damit verzeichnete Deutschland erstmals wieder nach 20 Jahren einen Rückgang des Bruttoinlandsproduktes in zwei aufeinanderfolgenden Jahren (Quelle: Statista, Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Deutschland gegenüber dem Vorjahr von 1992 bis 2024, August 2025).

Der Inflationsdruck hat im Jahr 2024 in Deutschland weiter abgenommen. Im Jahresdurchschnitt erhöhten sich die Preise um 2,2% gegenüber dem Vorjahr nach 5,9% in 2023 (Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 16. Januar 2025).

Die globale Zahl der Kreuzfahrtsreisenden erreichte 34,6 Millionen im Jahr 2024, was einem Wachstum von etwa 9% gegenüber 2023 entspricht (2023: 31,7 Mio.) (Quelle: [cruising.org/WLCCMarketWatch](https://www.cruising.org/WLCCMarketWatch)). Damit wurde das Vor-Corona-Niveau übertroffen.

2.2 Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

2.2.1 Angaben zur Ertragslage

Trotz gesunkener Umsatzerlöse konnte eine Verbesserung des Rohertrages um 2,3% erreicht werden.

Die Aufwendungen für das Personal (Eigen- und Fremdpersonal) stiegen leicht unterproportional zum Rohertrag.

Insgesamt erhöhten sich die übrigen Betriebsaufwendungen leicht überproportional zum Rohertrag.

Hiernach sank das EBIT erneut um TEUR 251 (Verringerung von TEUR 127 im Vorjahr).

Das Finanzergebnis verbesserte sich im Zuge der gesunkenen Zinsen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 28.

Das neutrale Ergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 549 insbesondere durch geringere Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand.

Das Jahresergebnis erhöhte sich in der Folge um ca. 72% gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 525.

2.2.2 Angaben zur Vermögenslage

Der Anteil des um den Jahresüberschuss gestiegenen Eigenkapitals an der leicht gestiegenen Bilanzsumme beträgt 29,1% (Vorjahr 26,8%).

Das Anlagevermögen ist durch das Eigenkapital gedeckt.

2.2.3 Angaben zur Finanzlage

Die Liquiditätslage hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
	T€	T€	T€
Liquide Mittel	475,8	484,1	-8,3
kurzfristige Forderungen/Abgrenzungsposten	11.510,9	11.273,0	237,9
kurzfristige Verbindlichkeiten/Rückstellungen	-12.969,1	-13.124,3	155,2
Liquidität zweiten Grades	-982,4	-1.367,2	384,8

	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
	T€	T€	T€
Vorräte	5.230,8	4.991,6	239,2
Liquidität dritten Grades	4.248,4	3.624,4	624,0

Der Cash-Flow der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

	2024	2023
	TEUR	TEUR
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.853	-409
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-42	4
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-296	-411

Die Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erfolgte in 2024 hauptsächlich über die Kontokorrentlinien. Der Finanzmittelbestand (liquide Mittel und Kontokorrentkredite) stieg um EUR 1,5 Mio. auf EUR -3,0 Mio. .

Die Investitionstätigkeit beschränkte sich auf planmäßige Ersatzinvestitionen.

Die Liquidität ist geordnet. Die Gesellschaft verfügt über ausreichende Reserven. Es ist gewährleistet, dass die Gesellschaft ihren Zahlungsverpflichtungen stets termingerecht nachkommen kann.

2.2.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung ziehen wir die Umsatz- und Rohertragsentwicklung der einzelnen Sparten sowie die Liquiditätsentwicklung heran. Zur Entwicklung dieser Leistungsindikatoren verweisen wir auf unsere vorstehenden Ausführungen.

2.2.5 Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Die wirtschaftliche Entwicklung der Baste & Lange GmbH ist positiv. Die Gesellschaft konnte die Ertragsziele erreichen.

3 Prognosebericht

Der von Russland entfachte andauernde Angriffskrieg gegen die Ukraine und der wieder aufgeflamte Nahostkonflikt und vor allem die von den USA ausgehende Erhöhung von Zollschranken wirken sich negativ auf die weltweite wirtschaftliche Entwicklung aus. Die Steigerungsrate der Weltwirtschaft wird für 2025 und 2026 auf einem niedrigeren Niveau von 3,0-3,1% erwartet. (Quelle: Statista, Wachstum des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) bis 2026, Juli 2025). Das Wirtschaftswachstum in der EU wird mit 1,1% in 2025 und 1,3% in 2026 erwartet (Quelle: Trading Economics, August 2025). Für Deutschland wird nach neuesten Prognosen für 2025 ein Wachstum des BIP um 0,1% und für 2026 ein Wachstum von 1,3% erwartet (Quelle: Statista, Prognose zur Entwicklung des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Deutschland für die Jahre 2025 und 2026, Juni 2025).

Das Vertragsverhältnis mit AIDA wurde nach der erfolgten Ausschreibung bis zum 31.12.2029 prolongiert.

Für das Jahr 2025 rechnet die Baste & Lange GmbH bei den nur leicht verbesserten Rahmenbedingungen aufgrund der bisherigen Entwicklung im Jahr 2025 mit leicht rückläufigen Umsätzen und konstanten Roherträgen.

Seriöse Prognosen für 2026 sind derzeit noch nicht möglich. Jedoch rechnet die Geschäftsführung mit leicht steigenden Umsätzen.

Die Geschäftsführung rechnet hiernach für die Jahre 2025 und 2026 mit einem konstanten bis leicht verbesserten Jahresergebnis vor Steuern.

Hinsichtlich der Liquiditätsentwicklung erwartet die Geschäftsführung leichte Verbesserungen in 2025 und 2026.

4 Chancen- und Risikobericht

4.1 Umfeld-/Branchenrisiken

Die Risiken werden auch in der nächsten Zukunft noch von den Auswirkungen des anhaltenden Ukrainekrieges und des aufgeflamten Nahostkonfliktes bestimmt.

Bei der bis zum Beginn der Corona-Pandemie boomenden Kreuzfahrtindustrie geht man davon aus, dass nachdem in 2024 das Vorkrisenniveau übertroffen worden ist, mit einem weiteren Wachstum zu rechnen ist.



Weiterhin können sich Risiken aus verstärkten protektionistischen Tendenzen großer Wirtschaftsmächte ergeben.

Die Einbindung in die Kloska-Gruppe sowie der hohe Anteil der stetigen und zeitnah liquiditätswirksamen Cateringumsätze wirken risikodämpfend. Die Risiken der weiteren zukünftigen Entwicklung resultieren hier wie in den Vorjahren im Wesentlichen aus der allgemeinen Marktentwicklung der Frachtschiffahrt und der Kreuzfahrtindustrie.

4.2 Finanzwirtschaftliche Risiken

4.2.1 Marktpreisrisiken

Besonderen Marktpreisänderungsrisiken sehen wir uns nicht ausgesetzt, da diese regelmäßig im Markt weitergegeben werden könnten. Darüber hinaus bestehen innerhalb des Verbunds der Kloska-Gruppe teilweise langfristige Lieferantenverträge mit Festpreisvereinbarungen. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich Preissprünge, wie in 2022 und 2023 zu verzeichnen, negativ auf die Umsatzentwicklung und die Marge auswirken können.

Währungsrisiken bestehen im Bereich des Catering, da hier viele Verträge in USD fakturiert werden. Ein großer Teil des Währungsrisikos wird dadurch minimiert, dass Einzahlungen durch Auszahlungen in Fremdwährungen weitestgehend gedeckt sind (sog. „natural hedging“). Die in EUR umgerechneten Deckungsbeiträge aus diesen Geschäften können sich bei starken und abrupten Kursveränderungen deutlich auf die Ertragslage auswirken.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft materiell wesentlichen Zins- und Währungsrisiken aus laufendem Geschäftsverkehr nicht ausgesetzt.

4.2.2 Ausfallrisiken

Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Zudem bestehen Warenkreditversicherungen und andere Formen der Risikoabsicherung, wie Vorkassens. Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung über die Bonität unserer Kunden. Das verbleibende Ausfallrisiko bei Forderungen gegenüber Dritten wird über eine pauschale Wertberichtigung auf den Forderungsbestand zum Stichtag erfasst. Konkrete Ausfallrisiken sind über die Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

4.2.3 Liquiditätsrisiken

Die breite Kundenstruktur des Unternehmens sowie der hohe Anteil der stetigen und zeitnah liquiditätswirksamen Cateringumsätze wirken risikodämpfend. Die Gesellschaft verfügt über ausreichende, nicht ausgeschöpfte Kredit- und Avallinien verschiedener Banken. Darüber hinaus wurden zur Verbesserung der Liquidität Teile der Kundenforderungen an ein Factoring-Institut abgetreten. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen unter Ausnutzung von Skonti gezahlt.

4.3 Bestandsgefährdende Risiken

Bestandsgefährdende Risiken sind gegenwärtig nicht erkennbar.

4.4 Chancenbericht

Chancen ergeben sich für die Baste & Lange GmbH insbesondere durch die Bemühungen der Reedereien, ihre Prozesse bei den Beschaffungen von Proviant und technischen Verbrauchsgütern weiter zu verschlanken. Im Verbund mit anderen Unternehmen der Kloska-Gruppe und durch das weltweite Netz von Vertragspartnern ist es der Gesellschaft möglich, hier den Reedereien maßgeschneiderte Lösungen anzubieten und hierdurch neue Umsatzpotentiale zu erschließen.

4.5 Gesamtaussage zum Chancen- und Risikobericht

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken aller Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt die Geschäftsführung eine konservative Risikopolitik.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Baste & Lange GmbH ist positiv.

Die Geschäftsführung geht bei ihren Prognosen davon aus, dass sich die Wirtschaft weiter erholt und weder der Ukrainekrieg noch der wieder aufgeflamte Nahostkonflikt zu einer Rezession führen werden. Die Gesellschaft kann sich nur teilweise von der Entwicklung der Kreuzfahrtbranche abkoppeln, da dieser Bereich zu ca. 25% der Roherträge beiträgt.

Die Geschäftsführung erwartet, dass sich die Gesellschaft in den Jahren 2025 und 2026 insgesamt positiv entwickelt.

Hamburg, im Oktober 2025

Der vorstehende, verkürzte Jahresabschluss ist zur Offenlegung bestimmt. Dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde der folgende Bestätigungsvermerk erteilt:



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Baste & Lange GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Baste & Lange GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Baste & Lange GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus



- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bremen, den 22. Oktober 2025

WSG Hanseatische Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schmidt, Wirtschaftsprüfer

Gerstmayr, Wirtschaftsprüfer